

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 17. April 2019:

TOP 01 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Scheffold informiert, dass der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung über einen Stundungsantrag beschlossen hat. Außerdem wurde beschlossen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Wunsch Jobräder zu überlassen. Dies ist von den Beschäftigten positiv aufgenommen worden.

TOP 02 Modernisierung der Stadthalle: Weiterer Beratungsverlauf

Der Gemeinderat hat zusammen mit Vereinsvertretern und Planern bei zwei Terminen Veranstaltungshallen in Mühlheim an der Donau, Deißlingen-Lauffen, Dornhan und Oberwolfach besichtigt. Bei den Besichtigungen konnte eine Fülle von Fragestellungen und Baudetails besprochen werden.

Die Verwaltung schlägt vor, anhand des erstellten Fragekatalogs gemeinsam mit den Vereinen in der nächsten öffentlichen Sitzung die Eindrücke aus den Besichtigungen und die aufgeworfenen Fragen zu diskutieren und das weitere Vorgehen festzulegen.

Bürgermeister Scheffold verweist diesbezüglich auf die Informationsmappe, die allen Teilnehmern an den Besichtigungsfahrten ausgehändigt wurde.

Heute liegt als Tischvorlage eine Übersicht des Bürgermeisters über die zu behandelnden Themen vor.

Stadtrat Wöhrle ist der Meinung, dass die Behandlung dieser Fragen dem Arbeitskreis Stadthalle übertragen werden sollte. Bürgermeister Scheffold entgegnet, dass der Themenkatalog als Arbeitsgrundlage für den Arbeitskreis dienen wird, aber zunächst vom Gemeinderat zu verabschieden ist. Die letzte Entscheidung über den Umfang der Modernisierungsmaßnahmen muss vom Gemeinderat getroffen werden.

Stadtrat Wöhrle sieht dies nicht so. Er findet die Vorgehensweise falsch, der Ausschuss ist hiermit seiner Meinung nach beauftragt. Bürgermeister Scheffold entgegnet, dass heute nur die Punkte aufgelistet werden sollen, das Themenpapier wird vorgestellt.

Zur Kostenfrage erinnert Bürgermeister Scheffold daran, dass die beauftragten Architekten bereits im damaligen Auswahlverfahren den vorläufigen Kostenrahmen der Verwaltung als zu niedrig bezeichnet haben. Ein Betrag von einer Million Euro wurde von den Architekten zu keinem Zeitpunkt genannt.

Die Vereine wurden bei den beiden Besichtigungsfahrten an der Planung beteiligt, so Bürgermeister Scheffold weiter. Die weitere Beteiligung erfolgt im Arbeitskreis Stadthalle. Er schlägt hierzu vor, alle betroffenen Vereine einzubeziehen, nicht nur die im Arbeitskreis vertretenen Vereine.

Stadtrat Fuhrer ist der Meinung, dass geltende Beschlusslage des Gemeinderates ist, dass der Kostenrahmen maximal 2,2 Mio. Euro netto beträgt. Er schlägt vor, dies den beauftragten Architekten zur Auflage zu machen oder einen neuen Architektenwettbewerb durchzuführen.

Bürgermeister Scheffold korrigiert diese Annahme. Er erinnert an den Beschluss des Gemeinderates in der öffentlichen Sitzung vom 09. Januar 2019. Dort hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, im Rahmen der Haushaltsberatungen, in der Finanzplanung für die Stadthallensanierung 2,2 Mio. Euro netto zu veranschlagen, einschließlich der Planungskosten 2019 in Höhe von 150.000 Euro. Wörtlich wurde aber vom Gemeinderat beschlossen, im Haushaltsplan folgenden Vermerk anzubringen: „Der Gemeinderat wird im Laufe des Jahres 2019 den Leistungsumfang und das dafür erforderliche Budget für die Sanierung der Stadthalle festlegen. Die Finanzplanung und die Investitionsplanung sind im Rahmen der Erstellung des Haushaltsplanes 2020 anzupassen und fortzuführen.“

Wie damals beschlossen, enthält die Finanzplanung den Betrag von 2,2 Mio. Euro netto. An die beauftragten Architekten wurde der Prüfauftrag erteilt, eine Senkung der Kosten zu prüfen, auf die Tischvorlage wird verwiesen.

Im Übrigen gilt der abgeschlossene Architektenvertrag, ein neuer Architektenwettbewerb kann nicht durchgeführt werden.

Bezüglich der Kostenfrage erinnert Bürgermeister Scheffold an die Sanierungskosten für die besichtigten Hallen. Die dort jeweils vorgestellten Kosten lagen jeweils im Bereich der in Hornberg veranschlagten Kosten und sind aus Sicht der Verwaltung realistisch.

Bürgermeister Scheffold stellt nun detailliert einen Themenkatalog vor, der dem Gemeinderat vorliegt. Folgende Themen werden erörtert:

- Dachsanierung
- Beheizung
- Lüftungsanlage
- Beleuchtung
- Aufzug
- Bestuhlung
- Stuhllager
- Brandschutz, Fluchtwege
- Bühnentechnik
- Thekenanlage Erdgeschoss
- Küche Untergeschoss
- Schließanlage
- Brandmeldeanlage: Diese ist laut Gutachter nicht zwingend erforderlich.
- Verdunkelung
- Hausmeister, Putzraum
- Empore und Garderobe im Obergeschoss
- Verzicht auf verschiedene Maler- und Lackierarbeiten, Fliesenarbeiten Flure und Treppen
- Verglasungsarbeiten Untergeschoss

Bürgermeister Scheffold und Stadtbaumeisterin Moser werden am 29. April 2019 um 17:00 Uhr die Hackschnitzelanlage in Biederbach besichtigen. An den Gemeinderat ergeht die Einladung zur Teilnahme.

Stadtrat Laages bittet zu prüfen, ob ein möglicher kleiner Anbau an die Stadthalle für das Stuhllager denkmalschutzrechtlich zulässig wäre. Bürgermeister Scheffold wird eine Skizze erstellen lassen und dies mit der Denkmalschutzbehörde abklären. In Frage kommt nur eine untergeordnete und unauffällige Bauweise. Zu beachten ist, dass der Bahnhang neben der Stadthalle aufgeschüttet ist und hier kein zu starker Eingriff erfolgen kann. Der Anbau könnte maximal eine Tiefe von rund 3 m haben.

Stadtrat Hess nimmt für die SPD-Fraktion Stellung. Aus deren Sicht sind die wichtigsten Punkte zur Modernisierung der Stadthalle in der Aufgabenbeschreibung für Architektenleistungen beschrieben. Zu betonen sind die Themen Dach, Heizung, Elektro sowie Bühnen- und Veranstaltungstechnik.

Aus Sicht der SPD-Fraktion sollten die statischen Möglichkeiten nochmals überprüft werden, damit die Lüftungsanlage nach Möglichkeit unter das Dach gebaut werden kann. Hier sollte ggf. ein zweites Gutachten in Auftrag gegeben werden.

Bei der Besichtigung der Hallen in der Umgebung hat sich gezeigt, dass dort im notwendigen Umfang saniert worden ist. Wichtig ist, dass eine bedarfsgerechte Veranstaltungsstätte hergestellt wird.

Besonderer Wunsch der SPD-Fraktion ist die enge Einbindung der Vereine. Wie der letzte Vereinsstammtisch gezeigt hat, ist dies Wunsch der Vereine. Durch die Modernisierung der Stadthalle muss eine Verbesserung der jetzigen Situation resultieren.

Stadtrat Wöhrle bittet zu prüfen, ob der notwendige Aufzug nicht auch das Obergeschoss erschließen muss. Außerdem bittet er, eine schriftliche Zusicherung einzuholen, dass eine Wartung und eine TÜV-Untersuchung des so genannten Hebeaufzugs nicht erforderlich sind.

Grundsätzlich hat Stadtrat Wöhrle den Wunsch, dass die künftigen Nutzungszwecke der Halle zunächst festgelegt werden. Für ihn stellt sich die Frage, ob die Nutzungsmöglichkeiten künftig erweitert werden sollen, beispielsweise für Großveranstaltungen. Dies hätte dann Auswirkungen auf die Platzzahl, die Beleuchtung, die Beschallung usw.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass bisherige Planungsgrundlage das Leistungsverzeichnis für die Architekten ist. Falls seitens des Gemeinderates eine Erweiterung gewünscht wird, wird der jetzige Planungsrahmen komplett gesprengt, die Maßnahme würde ungleich teurer.

Zu beachten ist auch, dass sich die Stadthalle in der Nähe von verschiedenen Wohngebieten befindet, worauf Rücksicht zu nehmen ist. Die Fremd- und Drittnutzung der Stadthalle sollte diesbezüglich beschränkt werden.

Falls dies vom Gemeinderat beantragt wird, wäre hierüber eine Grundsatzdiskussion zu führen.

Stadtrat Wöhrle erinnert daran, dass beispielsweise der Freundeskreis Stadtkapelle bislang keine Großveranstaltung in der Stadthalle durchführen kann, weil die Platzzahl nicht ausreichend ist. Auch für große Firmenveranstaltungen kann dieses Problem entstehen.

Bürgermeister Scheffold erinnert daran, dass der Aufgabenbeschrieb für die Modernisierung der Stadthalle auf der Grundlage der vorhandenen Kubatur erfolgt ist. Dies war bisher Konsens. Sollte eine Vergrößerung der Stadthalle gewünscht werden, wäre dies eine neue Planungsgrundlage und eine neue Geschäftsgrundlage.

Bislang finden in der Stadthalle pro Jahr nur zwei Veranstaltungen statt, für die die Platzzahl nicht ausreichend ist. Dies ist der Hexenball der Buchenbronner Hexen, hier wird das Problem mit einem Zeltanbau gelöst. Die zweite Veranstaltung ist „Allgäupower“.

Die jetzige Planung geht von identischen Platzzahlen wie bisher aus, die Bestuhlungspläne können übernommen werden. Dies ist auch so mit dem Brandschutzsachverständigen abgestimmt.

Auch Stadtrat Fuhrer ist der Meinung, dass die bisherige Nutzung der Stadthalle die Basis für die Planungen ist. Aus seiner Sicht sollte dies nicht ausgeweitet werden, um die Kosten nicht in die Höhe zu treiben.

Stadtrat Wöhrle erinnert an die letzte Sitzung des Vereinsstammtisches. Von verschiedener Seite wurde eine Erhöhung der Platzzahl in der Stadthalle gewünscht.

Bürgermeister Scheffold entgegnet, dass bisher Konsens war, dass die Stadthalle vom Charakter her so beibehalten werden soll. Dies kann aber nochmals diskutiert werden im Arbeitskreis Stadthalle. Bei einer Änderung müssen aber die Themen Denkmalschutz, Brandschutz, Flucht- und Rettungswege, Anbau an die Stadthalle und die Kosten ganz neu thematisiert werden. Wenn dies gewünscht ist, müsste der vorliegende Themenkatalog entsprechend ergänzt werden.

Stadtrat Bühler ist der Meinung, dass zunächst die Frage der Beheizung zu klären ist. Er spricht sich für eine Hackschnitzelanlage aus, um die weiteren Gebäude in der Umgebung mit anschließen zu können. Durch den großen Stadtwald der Stadt Hornberg ist der Nachschub an Hackschnitzeln gewährleistet. Dies sollte im Vorfeld zunächst geklärt werden.

Stadträtin Laumann gibt diesbezüglich aber zu bedenken, dass diese Nachbargebäude stark renovierungsbedürftig sind. Sie spricht sich deshalb dafür aus, eine Gasheizung nur für die Stadthalle einzubauen.

Bürgermeister Scheffold ist wie Stadtrat Bühler der Meinung, dass neben der Stadthalle der richtige Platz für eine solche Hackschnitzelanlage wäre, um auch die städtischen Gebäude Werderstraße 15 und 17 mit anzuschließen, und den evangelischen Kindergarten. Auch das städtische Stadthallenverwalterwohnhaus könnte perspektivisch angeschlossen werden. Dies wäre dann förderlich zu untersuchen. Auch ein Anschluss des städtischen Vereinshauses Werderstraße 25 kann dann mit untersucht werden. Die Verwaltung wird dies aufbereiten und dem Gemeinderat wieder vorlegen. Auch die Kosten sollen genauer ermittelt werden. Danach kann mit dem Regierungspräsidium Freiburg hierüber gesprochen werden wegen einer Förderung.

Stadtrat Jogerst ist dafür, dass die Stadt Hornberg als Waldbesitzer eine kombinierte Hackschnitzel- und Gasheizung realisiert.

Stadtrat Tischer empfiehlt, einige grundsätzliche Fragen zunächst zu klären:

- Wie bereits angesprochen, muss die Heizungsart geklärt werden. Bei einer Hackschnitzelanlage ist zu bedenken, dass für die Stadthalle nur eine anteilige Förderung erfolgen kann, weil die Anlage mehrere Gebäude versorgen wird.
- Es sollte geklärt werden, ob die Lüftungsanlage unter das Dach kommen kann. Dies ist für ihn entscheidend, um im Untergeschoss Räumlichkeiten anderweitig nutzen zu können.
- Es muss geklärt werden, ob ein Anbau an die Stadthalle überhaupt möglich wäre. Sollte dies der Fall sein, wäre es aus Sicht von Stadtrat Tischer überlegenswert, die Behindertentoilette dort ebenfalls unterzubringen.

In diesen Punkten sieht Stadtrat Tischer die Aufgabe der Architekten, dies zu untersuchen. Danach können die weiteren Details geklärt werden.

Bürgermeister Scheffold nimmt Stellung zur Behindertentoilette. Für ihn ist es unabdingbar, dass der Benutzer der Toilette diese eigenständig benutzen kann. Die Barrierefreiheit ist wichtig. Dies beginnt bei einem Behindertenparkplatz und dabei, dass der Behinderte die Stadthallentüren selbstständig öffnen kann. Er schlägt vor, Fachplaner Matt hierzu in den Gemeinderat einzuladen.

Auch hierin sieht Stadtrat Wöhrle eine Aufgabe des Arbeitskreises Stadthalle.

Bürgermeister Scheffold ist hingegen der Meinung, dass solche Grundsatzentscheidungen vom Gemeinderat zu beschließen sind. Auch hat der Gemeinderat Einsparvorschläge vorzubringen, anhand der heute vorgelegten Themenliste.

Stadtrat Laages ist der Meinung, dass die Vereine im Arbeitskreis Stadthalle mitberaten müssen, der Gemeinderat kann auf dieser Grundlage dann die notwendigen Entscheidungen treffen.

Stadtrat Fuhrer beklagt aus seiner Sicht fehlende Anstrengungen der Architekten, die Kosten zu senken und dennoch die Modernisierungsziele zu erreichen. Er stellt beispielsweise die Frage, ob die Küche im Erdgeschoss nicht für weniger Geld erneuert werden kann.

Bürgermeister Scheffold verweist auf die vorliegende Einsparliste. Um die Kosten signifikant zu senken, müsste beispielsweise auf die Dachsanierung verzichtet werden, die mit 400.000 Euro veranschlagt ist. Ebenso müsste auf die Hackschnitzelanlage verzichtet werden. Nur dann ist es realistisch, in Richtung der in der Finanzplanung veranschlagten 2,2 Mio. Euro zu kommen. Bürgermeister Scheffold ist aber der Meinung, dass z. B. das Dach jetzt mit saniert werden muss, um die Förderung zu erhalten.

Er erinnert auch an die besichtigten Hallen in der Umgebung. Die Halle in Dornhan wurde beispielsweise im Jahr 2012 für 3 Mio. Euro modernisiert, zu einer Zeit, als die Baupreise um 30 bis 40 % niedriger waren als heute.

Aus Sicht von Bürgermeister Scheffold haben die Architekten die Kosten seriös berechnet, die Kosten sind aus Sicht der Verwaltung nachvollziehbar. Bürgermeister Scheffold stellt die Frage, welche Einsparvorschläge durch den Gemeinderat vorgebracht werden.

Stadtrat Hess erinnert daran, dass heute eigentlich keine Grundsatzdiskussion geplant war. Er schlägt vor, in der nächsten öffentlichen Sitzung am 08. Mai 2019 gemeinsam mit den Vereinen die weitere Vorgehensweise festzulegen. Die Vereine sind für ihn zwingend einzubinden, diese haben inzwischen eine eigene Arbeitsgruppe gegründet. Nach der Gemeinderatssitzung sollte, so die Auffassung von Stadtrat Hess, der Arbeitskreis Stadthalle tagen.

Stadtrat Fuhrer bekräftigt seine Meinung, dass die Modernisierung der Stadthalle nötig ist, die Kosten aber gesenkt werden müssen.

Bürgermeister Scheffold macht den Vorschlag, die Beratung in der nächsten öffentlichen Sitzung zu verschieben und zunächst den Arbeitskreis Stadthalle und die betroffenen Vereine zu einer Sitzung einzuladen, noch im Mai 2019. Die heute vorgestellte Themenliste ist zu ergänzen und dem Arbeitskreis zur Verfügung zu stellen, die Architekten habe teilzunehmen.

Stadtrat Hess bittet, das Projekt nicht kaputt zu sparen, weil die Mehrkosten sehr stark bezuschusst werden.

Bürgermeister Scheffold erinnert daran, dass für den Zuschussantrag aus dem Ausgleichstock alle Kosten benannt werden müssen, weil nachträgliche Kosten nicht bezuschusst werden.

Der Bürgermeister schlägt vor, in den Arbeitskreis Stadthalle je einen Vertreter der Fraktionen zu entsenden. Eingeladen werden die Fraktionsvorsitzenden, sie entsenden dann ihre Vertreter. Für die sachkundige Einwohnerin Eva Dold wird Frau Claudia Lauble-Plewa eingeladen. Hiermit ist der Gemeinderat einverstanden.

Bürgermeister Scheffold fährt fort, dass die Umbauzeit rund 1,5 Jahre betragen wird. Dies ist bei der Planung zu berücksichtigen, damit nur einmal auf die Faschnachtsveranstaltungen in der Stadthalle verzichtet werden muss. Auch die Vorlaufzeit ist einzuplanen.

Wird die Maßnahme verschoben, sieht Bürgermeister Scheffold verschiedene Risiken:

- Für die Stadthalle steht eine Brandverhütungsschau an. Das Thema Brandschutz sollte deshalb zeitnah geklärt werden.
- Die Notbeleuchtung in der Stadthalle muss erneuert werden.
- Ein sehr großes Problem ist die alte und marode Heizung. Wenn diese ausfällt, kann eine Hallenschließung nicht ausgeschlossen werden.

- Auch die Elektrik in der Stadthalle ist veraltet und dringend modernisierungsbedürftig.

Stadtrat Tischer ist der Meinung, dass die Architekten hierzu mehr Ideen beitragen sollten.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Vorschlag von Bürgermeister Scheffold zu, im Mai eine Sitzung des Arbeitskreises Stadthalle einzuberufen. Die Architekten nehmen teil. Der heute vorgestellte Themenkatalog ist wie besprochen zu ergänzen und dem Arbeitskreis vorzulegen.

Danach kann der neu gewählte Gemeinderat in seiner ersten Arbeitssitzung zusammen mit den Vereinsvertretern über die weitere Vorgehensweise beraten und Beschluss fassen. Dies wird voraussichtlich im Juli 2019 der Fall sein.

TOP 03 Erneuerung Verdolung Galgenbach im Bereich Hauptstraße 5 bis in die Gutach: Arbeitsvergabe

Bürgermeister Scheffold erinnert an die Beratung in der letzten öffentlichen Sitzung. Dort wurde die Planung zur Erneuerung der Verdolung des Galgenbachs vorgestellt. Die Maßnahme wurde an acht Fachfirmen beschränkt ausgeschrieben. Es sind zwei Angebote eingegangen, günstigster Bieter ist die Firma Knäble GmbH aus Biberach.

An einem Lageplan wird die Maßnahme erläutert. Das ursprünglich vorgesehene Inlinerverfahren kann wegen der großen Schäden am Kanal nicht durchgeführt werden, weshalb der Kanal komplett erneuert werden muss. Es handelt sich nun um eine Investitionsmaßnahme, die deutlich teurer wird, weshalb voraussichtlich überplanmäßige oder außerplanmäßige Ausgaben anfallen.

Glücklicherweise liegt das günstigste Angebot unter der Kostenschätzung.

Stadtrat Tischer möchte wissen, ob durch den alten Kanal weitere Setzungen in der Straßenoberfläche zu befürchten sind. Bürgermeister Scheffold sieht diese Gefahr nicht. Der alte Kanal wird verfüllt und teilweise ausgebaut. Hier sieht er keine Probleme.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Arbeiten an den günstigsten Bieter, die Firma Knäble, Biberach zum Angebotspreis von 128.799,84 Euro brutto zu vergeben. Von den überplanmäßigen bzw. außerplanmäßigen Ausgaben nimmt der Gemeinderat Kenntnis. Mit der Baufirma ist zu verhandeln, damit der Baubeginn möglichst bald erfolgen kann.

TOP 04 Bushaltestellen „Buntweberei“, Hauptstraße: Vorstellung der Detailplanung

In einer Verkehrsschau wurde geprüft, ob die beiden Bushaltestellen „Buntweberei“ in Höhe Ziegelgrund weiter von einander entfernt angelegt werden müssen, um den Verkehrsfluss zu verbessern.

Bei der Verkehrsschau wurde seitens der Kommission empfohlen, die östliche Bushaltestelle nach Norden zu verschieben, vor die Werkhalle des Baugeschäfts Kaltenbach. Ein entsprechender Lageplan liegt dem Gemeinderat vor, die Verschiebung beläuft sich auf 20 m.

Bürgermeister Scheffold erläutert die Planung in diesem Bereich. Die Ausbaustrecke verlängert sich dadurch um 20 m, was in der Vergabesumme nicht enthalten ist. Die Einheitspreise sind aber bekannt, die Maßnahme ist voll förderfähig, die Fördersätze wurden zudem kürzlich erhöht.

Das entsprechende Nachtragsangebot wird dem Gemeinderat noch vorgestellt.

Auch der Vorschlag der Verwaltung für eine Überdachung der bergseitigen Bushaltestelle auf der Westseite der Straße wird noch vorgestellt.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Sachverhalt Kenntnis und beschließt einstimmig die Anlegung der beiden Bushaltestellen, wie in der Tischvorlage dargestellt.

TOP 05 Weidezaunprojekt 2020: Information über den Sachstand

Das Offenhaltungskonzept für Hornberg mit den Ortsteilen Reichenbach und Niederwasser ist verabschiedet worden. Es bildet unter anderem die Grundlage für förderfähige Offenhaltungsmaßnahmen nach der Landschaftspflegerichtlinie.

Die Stadt Hornberg hat einen Zuschussantrag für die Anschaffung eines gemeinsamen Hangmäh- und -mulchgerätes und eines gemeinsamen Viehtransporters gestellt. Mit dem Eingang des Zuschussbescheides wird im Mai 2019 gerechnet, dann erfolgt umgehend die Bestellung.

Eine weitere Komponente des Offenhaltungskonzeptes ist der Bau von Weidezäunen, um Weiden dauerhaft offen zu halten. In Abstimmung mit dem Landschaftserhaltungsverband Ortenaukreis (LEV) wird vorgeschlagen, ein kommunales Weidezaunförderprojekt für das Jahr 2020 anzugehen. Die Stadt Hornberg kann gebündelt für alle Flächen, die seitens der Stadt Hornberg und von privaten Grundstückseigentümern zur Einzäunung vorgesehen sind, über den LEV einen Förderantrag stellen. Es wird vorgeschlagen, dass Frau Dr. Ostermann vom LEV bei einem Informationsabend Ende Mai über die Möglichkeiten informiert.

Auch hat der Gemeinderat zu gegebener Zeit zu beschließen, ob neben der Förderung ein städtischer Zuschuss gegeben wird, dieser liegt üblicherweise bei 20 bis 25 %. Es wäre für das Jahr 2020 dann mit einem städtischen Aufwand von 20.000 bis 25.000 Euro zu rechnen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Sachstand Kenntnis und stimmt einstimmig der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.

Frau Dr. Ostermann vom LEV wird bei einem Informationsabend am Mittwoch, 29. Mai 2019 um 18:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses über die Möglichkeiten informieren. Hierzu wird durch öffentliche Bekanntgabe im Amtsblatt eingeladen, die Mitglieder des Arbeitskreises Offenhaltung werden zum Termin eingeladen.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen gemeinsamen Antrag für ein kommunales Weidezaunförderprojekt in Hornberg für das Jahr 2020 vorzubereiten. Die entsprechenden Mittel (Kosten, Zuschuss, Kostenbeteiligung der Grundstückseigentümer, ggf. Kofinanzierung der Stadt Hornberg) sind in den Haushaltsplan 2020 einzustellen.

Im Rahmen der Erstellung des Haushaltsplanes 2020 ist über eine Kofinanzierung der Stadt Hornberg an den Zaunbaukosten zu beraten und Beschluss zu fassen.

TOP 06 Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Hornberg: Zustimmung zur Wahl des ersten stellvertretenden Feuerwehrkommandanten und des Abteilungskommandanten der Einsatzabteilung Niederwasser

Bürgermeister Scheffold begrüßt Feuerwehrkommandant Uwe Bähr, Abteilungskommandant Martin Huber und den künftigen Abteilungskommandanten von Niederwasser, Georg Gießler. Nach dem Rücktritt von Kommandant Thomas Stammel wurde Uwe Bähr am 12. Dezember 2018 zum neuen Feuerwehrkommandanten bestellt. Dadurch wurde die bisherige Funktion von Herrn Bähr als erster stellvertretender Feuerwehrkommandant vakant. Außerdem gibt Herr Bähr seine bisherige Funktion des Abteilungskommandanten der Einsatzabteilung Niederwasser auf.

Der bisherige zweite Stellvertreter des Kommandanten, Brandmeister Martin Huber wurde in der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr am 22. März 2019 zum neuen ersten stellvertretenden Feuerwehrkommandanten gewählt. Die Wahl erfolgt zunächst nur für ein Jahr, um einen zeitlichen Versatz zur Amtszeit des Feuerwehrkommandanten zu haben. Im Jahr 2020 wird der erste stellvertretende Kommandant dann erneut gewählt. Dann soll auch der zweite stellvertretende Kommandant wieder gewählt werden.

Löschmeister Georg Gießler hat sich bereit erklärt, sich als neuer Abteilungskommandant der Einsatzabteilung Niederwasser zur Wahl zu stellen. In der dortigen Jahreshauptversammlung am 15. März 2019 wurde Herr Gießler gewählt. Seine Amtszeit beträgt fünf Jahre. Stellvertretender Abteilungskommandant in Niederwasser bleibt bis zum Jahr 2020 Oberlöschmeister Sven Heinzmann.

Der Gemeinderat hat der Wahl zuzustimmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Wahl von Brandmeister Martin Huber zum ersten stellvertretenden Feuerwehrkommandanten für ein Jahr sowie der Wahl von Löschmeister Georg Gießler zum Abteilungskommandanten der Einsatzabteilung Niederwasser für fünf Jahre zu.

Im Anschluss daran überreicht Bürgermeister Scheffold den Kameraden Huber und Gießler ihre Bestellsurkunden und verpflichtet sie per Handschlag.

TOP 07 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag (Nutzungsänderung) zum Umbau des Carportdachs zu einer Terrasse auf dem Grundstück Flst.Nr. 673 (Reichenbacher Straße 28) in Hornberg

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 08 Erteilen des Einvernehmens zum Änderungsbauantrag (Lage Bad, Wegfall Anbau Sport und Sauna) auf dem Grundstück Flst.Nr. 221 (Beitzenbach 60) in Hornberg-Reichenbach

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 09 Laufender Bericht der Verwaltung über Investitionsmaßnahmen

Dem Gemeinderat liegt als Tischvorlage eine Übersicht über die Maßnahmen 2019 vor. Zu jeder Maßnahme ist der aktuelle Bearbeitungsstand angegeben.

Bürgermeister Scheffold informiert anhand der Aufgabenplanung 2019 der Verwaltung über den Stand der einzelnen Maßnahmen.

Er kann berichten, dass nun der Zuschussbescheid über die beantragte Fachförderung für die Modernisierung des Schulhausaltbaus, Hauptstraße 28 eingegangen ist. Der Zuschuss beläuft sich auf 327.000 Euro.

Die Entscheidung über den ebenfalls gestellten Ausgleichstockantrag steht noch aus, hier wird Mitte oder Ende Juni 2019 mit einer Entscheidung gerechnet.

Der Gemeinderat nimmt vom Stand der Investitionsmaßnahmen Kenntnis.

TOP 10 Bekanntgaben und Anfragen

10.1 Geplante Hochwasserschutzmaßnahme in der Schloßstraße

Bürgermeister Scheffold informiert, dass für die Maßnahme zunächst mit Kosten von 237.000 Euro zzgl. Nebenkosten kalkuliert wurde. Die ausgearbeitete Planung ergab dann aber Kosten von über 400.000 Euro.

Bürgermeister Scheffold ist deshalb initiativ geworden und hat sich mit der EGT in Verbindung gesetzt. Nun konnte eine Lösung gefunden werden, die EGT wird ihre Leitungen im Bereich Sägegrün tiefer legen, sodass die Hochwasserschutzrinne darüber verlegt werden kann. Es ist noch zu entscheiden, ob die Rinne offen bleibt oder abgedeckt wird. Die Kosten belaufen sich damit nur noch auf 100.000 bis 150.000 Euro.

Außerdem muss sich die Stadt Hornberg mit einem Anteil von 50 % an den Kosten beteiligen, die der EGT für die Tieferlegung der Leitungen entstehen. Bei Kosten von ca. 23.000 Euro beläuft sich der städtische Anteil auf 11.500 Euro plus MwSt.

Hiermit ist der Gemeinderat einstimmig einverstanden. Die Planung wird dem Gemeinderat wieder vorgelegt.

10.2 Fünfwöchige Vollsperrung der B 33 in Gutach

Dem Gemeinderat liegt als Tischvorlage die Pressemitteilung des Regierungspräsidiums Freiburg vor. Ab dem 24. Juni 2019 muss die Ortsdurchfahrt in Gutach für fünf Wochen voll gesperrt werden.

Das Regierungspräsidium hat eine Internetseite online gestellt, auf der Informationen bereitgestellt werden.

Nach Kenntnis von Bürgermeister Scheffold konnte bislang aber keine Auftragsvergabe für die Straßenbaumaßnahme erfolgen.

Grundsätzlich ist für die Verkehrsteilnehmer mit massiven Behinderungen während der Bauzeit zu rechnen. Die Umleitungsregelung wird bei rund 1.500 LKW pro Tag schwierig werden. Außerdem fällt die Maßnahme in die Reisezeit.

10.3 Zuschussantrag des Historischen Vereins

Bürgermeister Scheffold informiert, dass der Historische Verein einen Zuschussantrag aus dem LEADER-Programm gestellt hat. In der Freilichtbühne soll ein behindertengerechtes WC eingebaut werden, die Kosten beziffert Architekt Wöhrle auf 77.000 Euro. Der beantragte Zuschuss beläuft sich auf 39.000 Euro.

Der Zuschussantrag kann nur bewilligt werden, wenn die Stadt Hornberg eine Kofinanzierung zusagt, die Höhe beträgt 6.500 Euro. Dies muss seitens der Stadt Hornberg schriftlich bestätigt werden. Hiermit ist der Gemeinderat einstimmig einverstanden. Falls der Zuschussantrag bewilligt wird, muss der Betrag in den Haushaltsplan 2020 aufgenommen werden.

Stadtrat Wöhrle erläutert die geplante Maßnahme und dankt im Namen des Historischen Vereins dem Gemeinderat für die Kofinanzierung der Maßnahme.

10.4 Situation im Stadtwald

Bürgermeister Scheffold informiert über die Ergebnisse des letzten Quartalsgesprächs am 08. April 2019. Durch den Schneebruch und den Käferbefall im Stadtwald hat die Beseitigung der Schäden oberste Priorität. Deshalb wurde ein Pflegehieb im Schachen zurückgestellt. Auch die Wegebaumaßnahmen im Bereich Seufzerbank und im Bereich Schwickersbach werden zurückgestellt.

Insgesamt ist die allgemeine Situation im Wald kritisch.

10.5 Kriminalitäts- und Unfallstatistik

Die Statistik liegt dem Gemeinderat als Tischvorlage vor. Für Hornberg kann eine unauffällige Situation festgestellt werden. Es wurde nur ein Wohnungseinbruch begangen.

10.6 Ausbaggern des Schloßweihers

Wie im Gemeinderat beraten, war ein Ausbaggern des Schloßweihers geplant, um die Algenbildung zu reduzieren bzw. zu verhindern. Wegen der Laichzeit muss diese Maßnahme aber bis zum Winter zurückgestellt werden.

10.7 Fahrradtrialveranstaltung des MSC Hornberg

Der MSC lädt auf den 27. und 28. April 2019 in den ehemaligen Steinbruch in der Frombachstraße ein.

10.8 Internationales Ringerturnier des AV Germania Hornberg

Der AV lädt zum Turnier am 27. und 28. April 2019 in die Sporthalle ein.

10.9 Jahreshauptversammlung des TV Hornberg

Der TV lädt zur Jahreshauptversammlung am 10. Mai 2019 um 20:00 Uhr in das Hotel Schloß Hornberg ein.

10.10 Baustelle Löwenbrücke

Stadträtin Laumann fragt an, wie lange die Baustelle der Telekom noch bestehen bleibt. Da hier immer wieder Baumaßnahmen stattfinden, sollte eine bessere Lösung gefunden werden. Auch sollten die Verkehrsschilder wieder entfernt werden. Die Verwaltung wird bei der Telekom nachhaken.

10.11 Wohnmobilstellplatz unter dem Viadukt

Stadtrat Hess schlägt vor, im Amtsblatt über den Stand der Maßnahme zu berichten.

10.12 Straßenschäden

Stadtrat Hess erinnert an die bekannten Straßenschäden in der Leimattenstraße. Er fragt an, wann die Löcher verfüllt werden. Bürgermeister Scheffold informiert, dass in der kommenden Woche die Löcher verfüllt werden, die im öffentlichen Straßenbereich in der Leimattenstraße liegen.

Stadtbaumeisterin Moser wird sich mit der Baufirma in Verbindung setzen, die im privaten Gehwegbereich die dortigen Löcher zu verfüllen hat.

Insgesamt werden die Ergebnisse der durchgeführten Straßenuntergrunduntersuchungen demnächst im Gemeinderat vorgestellt.

10.13 Ärztliche Versorgung in Hornberg

Stadtrat Laages erinnert an die Klausurtagung des Gemeinderates. Es wurde vereinbart, dass sich der Bürgermeister mit den Hornberger Ärzten in Verbindung setzt, um die ärztliche Versorgung in der Zukunft sicher zu stellen.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass es bislang nicht gelungen ist, einen gemeinsamen Termin mit den Ärzten zu vereinbaren. Er wird nun Einzelgespräche führen und den Gemeinderat wieder informieren.

10.14 Parkplatz Storenwald

Stadtrat Wöhrle bedankt sich beim Gemeinderat im Namen des Historischen Vereins für die angelegten Parkplätze. Er bittet aber, die Zufahrt und Ausfahrt noch zu verbessern.

10.15 Friedhof Hornberg

Stadtrat Fuhrer hat zwei Anliegen. Zum einen ist ihm kürzlich ein Mountainbiker auf dem Friedhof entgegengekommen. Er regt deshalb an, die Aufstellung eines Verbotsschildes zu prüfen.

Außerdem regt er an, auf dem Friedhof so genannte Schiebewägen bereit zu stellen, die gegen Pfand benutzt werden können. So können Friedhofsbesucher Grababfälle und anderes besser transportieren.

Stadtrat Fuhrer übergibt zwei Fotos.

Bürgermeister Scheffold spricht sich gegen die Aufstellung eines Verbotsschildes aus. Er verspricht sich hiervon keine Auswirkungen.

Den Vorschlag der Schiebewägen begrüßt er. Dies wird geprüft.

10.16 Abbruch des Gebäudes Rebbergstraße 22

Auf Anfrage von Stadtrat Laages informiert Bürgermeister Scheffold über den Sachstand. Der Käufer des Anwesens hat nun eine Zufahrt zum Gebäude angelegt. Das Gebäude wird in der nächsten Zeit entkernt, ab Juni 2019 ist der Abbruch geplant.

10.17 Schriftliche Eingabe: Beschädigtes Gelände im Schofferpark

Stadtrat Hess weist darauf hin, dass im Gelände eine Strebe fehlt, wodurch Kinder gefährdet werden könnten.

10.18 Schriftliche Eingabe: Abgemeldetes Auto beim Schloßweiher

Stadträtin Laumann weist darauf hin, dass auf dem Parkplatz beim Schloßweiher ein abgemeldetes Kraftfahrzeug steht.

TOP 11 Fragestunde

11.1 Vollsperrung der B 33 in Gutach

Eine ZuhörerIn erkundigt sich nach der geplanten Anliegerregelung in Gutach. Bürgermeister Scheffold macht hierzu Ausführungen.

Er appelliert an die Verkehrsteilnehmer, auf den öffentlichen Personennahverkehr oder nach Möglichkeit auf das Fahrrad umzusteigen.